Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Versöhnung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden

Arbeitsbilanz 2008

Volksbund-Workcamp in Polen

Bundeswehr-Einsatz in der Slowakischen Republik

Umbetter birgt Gebeine von Weltkriegsopfern

Danke für Ihre Hilfe!

Inhalt

Vorwort	3
Bau und Pflege	4 - 7
Friedhofseinweihungen und Gedenkfeiern	8
Umbettungen	9 - 10
Gräbernachweis und Angehörigenbetreuung	11 - 13
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	14
Volksbund, Bundeswehr und Reservisten	15
Reisen „mit uns“	16
Jugendarbeit	17 - 18
Mitglieder und Spender	19 - 20
Erbschaftsinformation, Stiftung Gedenken und Frieden	21
Zahlen und Leistungen	22
Volksbund im Überblick	23

Verantwortlich für den Inhalt: Rainer Ruff, Generalsekretär
Redaktion und Fotos: Maurice Bonkat, Dr. Martin Dodenhoeft • Gestaltung: René Strack, Katja Behrmann
Druck: Color-Druck, Pforzheim (125/03-2009)

Reinhard Führer, Präsident

Sehr geehrte Freunde und Förderer,

wieder haben wir ein spannendes, arbeitsreiches Jahr hinter uns gebracht! Aus den vielen berichtenswerten Ereignissen möchte ich gern herausgreifen, dass es uns endlich gelungen ist, die jahrelang unbestatteten 5 400 Kriegstoten in Tschechien auf einem neuen Sammelfriedhof in Eger beizusetzen. Allen, die auf deutscher und tschechischer Seite geholfen haben, sage ich – auch im Namen der Angehörigen – herzlichen Dank! Der Ausbau des Friedhofs beginnt demnächst. Ich setze darauf, dass unsere Förderer auch weiterhin großzügig mit Spenden dabei helfen werden, diese und die vielen anderen anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Ein gutes Zeichen ist dabei für mich, dass die Zahl unserer aktiven Spender nicht mehr weiter gesunken ist und auch die Einnahmen aus Erbschaften und Vermächtnissen deutlich gestiegen sind. Nur die Mitgliederwerbung bleibt leider ein Problem. Wir hoffen, es mit Ihrer Hilfe lösen zu können.

Zu den besonderen Ereignissen des Jahres rechne ich auch die bewegende Einweihung des Sammelfriedhofs in Apscheronsk und die konsequente Fortsetzung unseres Projektes „Namen für Rossoschka“.

Sehr gefreut habe ich mich darüber, dass der luxemburgische Ministerpräsident Jean-Claude Juncker als ausgewiesener Europäer am Volkstrauertag die Rolle der Kriegsgräberfürsorge in Europa verdeutlicht hat – dem Kontinent, der im 20. Jahrhundert wie kein anderer die Erfahrungen von Krieg und Gewalt gemacht hat. Noch heute sind nicht alle Folgen zweier Weltkriege und der Gewaltherrschaften überwunden. Die Bedeutung eines aktiven Engagements für Versöhnung und Frieden über Grenzen hinweg wird steigen. Der Volksbund wird sich deshalb künftig stärker als bisher an der Weiterentwicklung der Gedenk- und Erinnerungskulturen in Europa beteiligen. Im Jahr 2008 ist mit einem besonderen Kolloquium, das unter anderem die Frage des Umgangs mit den Gräbern der im Ausland umgekommenen Angehörigen der Bundeswehr beleuchtet hat, ein Meilenstein gesetzt worden. Vieles steht noch an, auch im internen Prozess. Altvertrautes wird auf den Prüfstand gestellt, Sinngehalt und Machbarkeit neuer Ideen müssen bewiesen werden.

Ich bitte alle, die uns im Volksbund schon bisher mit Rat, Tat und Geld geholfen haben: Bitte begleiten Sie uns auf diesem Weg. **Danke für Ihre Hilfe!**

Ihr Reinhard Führer

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge pflegt die Gräber von über zwei Millionen Kriegstoten, die auf 827 Friedhöfen in 45 Ländern ruhen. 500 davon befinden sich in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Die Pflegeflächen aller Friedhöfe betragen 766 Hektar. Das entspricht der Fläche von 1 000 Fußballfeldern.

240 Anlagen werden durch eigenes Personal, 587 durch Firmen, kommunale Betriebe, Kirchengemeinden, Vereine und Privatpersonen gepflegt.

Neubau und Bauunterhaltung

Die Mitarbeiter des Referates Neubau und Bauunterhaltung erhalten fast 500 Friedhofsanlagen und Grabstätten der Weltkriege in ganz Europa und Nordafrika. Hinzu kommen zahlreiche Neu- und Ausbaumaßnahmen. Dabei werden unsere Mitarbeiter durch ortsansässige Firmen, die Bundeswehr, Reservisten und Jugendgruppen unterstützt.

In der **Russischen Föderation** vollendete

Eine Menge Arbeit wartet auf die freiwilligen Helfer der Bundeswehr, hier bei Instandsetzungsarbeiten auf der Kriegsgräberstätte Vysny Mirosov in der Slowakischen Republik.

der Volksbund 2008 den Sammelfriedhof Apscheronsk. Die Beschriftung der Namen für nicht zu bergende Kriegstote in Rossoschka, der Stalingrad-Gedenkstätte, wurde ergänzt und der Bau eines Besucherpavillons begonnen. Instand gesetzt wurden die Friedhöfe in Petschenga, Sologubowka und Korpowo. Auf den Kriegsgefangenenfriedhöfen Borowitschi, Schibotowo, Jegla, Rjasan und Kameschkowo gab es verschiedene Ergänzungsmaßnahmen.

Gleiches gilt für die Sammelfriedhöfe Heiligenbeil/Mamonowo, Germau/Ruskoje, Königsberg/Kaliningrad, Tilsit/Sowjetsk, Pillau/Baltisk, Insterburg/Tschernjachowsk, Fischhausen/ Primorsk und Schlossberg/Dobrowolsk im **Bereich des ehemaligen nördlichen Ostpreußens**.

In **Belarus** wurde – neben Instandsetzungsarbeiten auf Kriegsgräberstätten des Ersten Weltkrieges – ein großer Schritt zur Fertigstellung des neuen Sammelfriedhofes in Schatkowo getan: Dort bettete der Volksbund 5 000 Gefallene des Zweiten Weltkrieges ein.

Auf den Sammelfriedhöfen Potelitsch und Charkow in der **Ukraine** wurden die Namenskennzeichnungen fortgeführt. Über 10 000 Namen sind nun auf Stelen verzeichnet.

In **Aserbaidschan** gab es Instandhaltungsmaßnahmen auf verschiedenen Kriegsgefangenenfriedhöfen. Zudem wurde der Ausbau des Kriegsgefangenenfriedhofes Bogdanowski in Georgien abgeschlossen. Auf den beiden Kriegsgefangenenfriedhöfen Kohtla-Järve und Tallinn-Pirita in **Estland** ergänzte der Volksbund 2008 mit Hilfe der Bundeswehr die Stelen um 1 200 Namen. Dazu kamen neue Informationstafeln auf den Friedhöfen in Toila und Tallinn-Marjamäe.

In Saldus/**Lettland** wurden 60 Grabkreuze aufgestellt und weitere 27 Pultsteine mit über 1 500 Namen in Auftrag gegeben. Reservisten arbeiteten auf dem Kriegsgefangenenfriedhof Salaspils sowie dem Friedhof des Ersten Weltkrieges Sece, im Landkreis Aizkraukle. Die Bundeswehr stellte auf den Friedhöfen des Ersten Weltkrieges in Baltmuiza/Weissensee und Annamuiza/Annenhof im Landkreis Daugavpils/Dünaburg Hochkreuze auf und reparierte die Einfriedung. Der Friedhof Latschenkrug wurde von einer Jugendgruppe gepflegt.

In **Litauen** gab es Instandsetzungen auf der Kriegsgräberstätte in Vilnius-Vingio Park und auf dem Sammelfriedhof Kaunas. Hier wurden Pultsteine mit den Namen von über 1 000 Kriegstoten aufgestellt. Den Block 7 erweiterte der Volksbund um 90 Grabkreuze mit insgesamt 648 Namen. Neue Kreuzgruppen gibt es nun auch in Armoniskia. Zudem arbeiteten Reservisten auf dem Friedhof Skaudville.

Auf dem Sammelfriedhof Laurahütte/Siemianowice in **Polen** wurden weitere 28 Namenstelen mit über 7 550 Namen aufgestellt. Im Informationsraum der Kriegsgräberstätte befindet sich nun das Gesamtnamenbuch für Polen. Am Eingangsgebäude wurde eine Informa-

tionstafel angebracht. Auf dem Sammelfriedhof Neumark/Stare Czarnowo stellte die Bundeswehr sechs weitere Kreuzgruppen auf.

Auf dem Sammelfriedhof Groß Nädlitz/Nadolice Wielkie wurde mit dem Bau eines Brunnens die Wasserversorgung wesentlich verbessert. Die Erhaltung der Anlagen des Ersten Weltkrieges wird durch den polnischen Denkmalschutz sichergestellt. Volksbund, Bundeswehr und Jugendlager unterstützten diese Arbeit. Zusätzlich gab es intensive Gespräche mit polnischen Behörden bezüglich einer Gedenklösung am Kernwerk in Posen.

In Vysny Mirosov/**Slowakische Republik** richteten Bundeswehrsoldaten den Friedhof des Ersten Weltkrieges her. Gleiches gilt für Cabiny und Vazec. In Hunkovce ergänzte der Volksbund Grabkreuze sowie Namentafeln und ergänzte die Namenbücher.

In der **Tschechischen Republik** erzielte der Volksbund nach langwierigen Verhandlungen einen Erfolg: In Cheb/Eger wurden im Herbst endlich die 5 400 bereits vor Jahren geborgenen Kriegstoten eingebettet. Die Ausbauarbeiten werden 2009 fortgesetzt, die Einweihung erfolgt voraussichtlich 2010.

Instandsetzungs- und Ausbauarbeiten gab es zudem auf dem Sammelfriedhof in Prilep/**Mazedonien**. Bundeswehrsoldaten stellten dort mehrere Kreuzgruppen auf.

Die Freigabe der Erweiterungsfläche des Friedhofes in Iasi/**Rumänien** wird weiterhin von der Stadt verhindert. Auf insgesamt vier Friedhöfen des Ersten Weltkrieges arbeitete dagegen die Bundeswehr. Auch die Instandsetzungsarbeiten an der Kriegsgräberstätte in Buzau wurden abgeschlossen.

In Tirana/**Albanien** tauschte der Volksbund Inschrifttafeln aus.

Friedhofspflege und Bauunterhaltung

Das Referat Friedhofspflege und Bauunterhaltung pflegt mehr als 330 Kriegsgräberstätten des Ersten und Zweiten Weltkrieges in Nord-, Süd- und Westeuropa sowie mehr als 800 Grabstätten und Denkmale des deutsch-französischen Krieges 1870/71 in Frankreich. Neben der zentralen Aufgabe der Friedhofspflege ist die Bau- und Substanzerhaltung der Anlagen von großer Bedeutung. Allein im vergangenen Jahr kümmerten sich Mitarbeiter oder beauftragte Firmen dabei um 187 größere Schäden.

In **Frankreich** renovierte der Volksbund zahlreiche Gebäude in Andilly, Bourdon, Saverne, Solers, Champigny-St.André, La Cambe, Mont-de-Huisnes, Noyers-Pont-Maugis, Ploudaniel-Lesneven und Rancourt.

Auf den Friedhofsanlagen in Cerny-en-Laonnois, St. Quentin, Fournes-en-Weppes, Hohrod und auf Friedhofsanlagen von 1870/71 wurden verwitterte Grabzeichen ausgetauscht.

In **Italien** wurde die Infrastruktur der Kriegsgräberstätten in Pomezia, Futa-Pass und Monte Cassino instand gesetzt. Auf der Kriegsgräber-

stätte Pordoi wurden vielfältige Außenarbeiten erledigt. Die vorbereitenden Maßnahmen zur grundhaften Sanierung der Kriegsgräberstätte in Motta St. Anastasia wurden ebenfalls abgeschlossen.

Auf dem Soldatenfriedhof Cannock Chase/ **Großbritanien** wurden ein behindertengerechter Zugang geschaffen und eine schmiedeeiserne Gittertür eingebaut.

Auf der Kriegsgräberstätte in Oksböl/**Dänemark** wurde der Rasen erneuert.

Die Instandsetzung der Kriegsgräberstätte in Glencree/**Irland** wurde ebenfalls begonnen. Die Arbeiten werden 2009 fortgesetzt.

Im vergangenen Jahr unterstützte der Volksbund zahlreiche Friedhofsträger und Privatpersonen in Deutschland bei Aus- und Umgestaltungsarbeiten sowie allgemeinen Fragen zu Kriegsgräberstätten.

Bauverwaltung

Die Bauverwaltung des Volksbundes regelt die Abrechnung der Bau- und Pflegeprojekte. Die Abrechnungsstelle prüfte dabei etwa 2 000 Rechnungen. Jedes Jahr werden neben den bestehenden Mehrjahresaufträgen 500 Aufträge neu erteilt und abgerechnet. Dazu kommen über 100 Arbeitseinsätze der Bundeswehr. Für die Fördermittel des Auswärtigen Amtes sowie der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg wurden die geforderten Nachweise erstellt. Zur Vorbereitung der Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie der Einbettungen wurden die nötigen Zeichnungen erstellt. Weiterhin bearbeiteten Volksbund-Mitarbeiter 4 000 Vorgänge für das elektronische Archiv.

Bau- und Pflegearbeiten sind in einigen Ländern von der Mehrwertsteuer befreit. Knapp 80 000 Euro Mehrwertsteuer wurden so in den vergangenen Jahren erstattet. Die Bauverwaltung organisiert zudem von der Bundesgeschäftsstelle Kassel aus – in Absprache mit den ortsansässigen Botschaften – die Gräberpflege in den entfernten Überseeregionen. Von Mitgliedern und Spendern erreichten uns viele Hinweise und Verbesserungsvorschläge, die in Zusammenarbeit mit den diplomatischen Vertretungen vor Ort bearbeitet wurden. Zudem wurden im vergangenen Jahr etwa 250 Besucherbücher und 100 Namenbücher ersetzt.

Ausblick 2009

Im aktuellen Jahr vollendet der Volksbund zahlreiche Großprojekte. Besonders die neuen Kriegsgräberstätten in Kursk (Russische Föderation) und Cheb/ Eger (Tschechische Republik) stehen dabei im Blickpunkt. Dazu kommen weitere Um- sowie Ausbauten in Sologubowka (Russische Föderation), Hooglede und Langemark (Belgien), Prilep (Mazedonien), Quero (Italien) sowie auf vielen anderen Kriegsgräberstätten.

Das Foto zeigt die Kriegsgräberstätte Potelitsch in der Ukraine.

Einweihungen und Gedenkveranstaltungen 2008

17.5. Potelitsch, Ukraine
Gedenkveranstaltung
10 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

20.5. Charkow, Ukraine
Gedenkveranstaltung
10 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

12.6. Möltenort, Deutschland
Gedenkveranstaltung
70 Jahre U-Boot-Ehrenmal

16.8. Ploudaniel-Lesneven/Finistère, Frankreich
Gedenkveranstaltung
40 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

6.9. Apscheronsk, Russland
Einweihung
Sammelfriedhof

27.9. Laurahütte/Siemianowice, Polen
Gedenkveranstaltung
10 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

28.9. Vazec, Slowakische Republik
Gedenkveranstaltung
10 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

18.10. El Alamein, Ägypten
internationale Gedenkfeier
66. Jahrestag Ende der Kämpfe um El Alamein (Okt. 1942)

25.10. Oberwölbling, Österreich
Gedenkveranstaltung
25 Jahre deutsche Kriegsgräberstätte

16.11. Berlin, Deutschland
Zentrale Gedenkveranstaltung
VOLKSTRAUERTAG

Veranstaltungskalender 2009:
Informationen erhalten Sie unter Tel. 0561 – 7009 – 0 oder im Internet unter www.volksbund.de/veranstaltungen.

Die Suche ist erfolgreich: Nahe dem ehemaligen Verbandplatz bei Kranstädt (Krzanowice) in Schlesien bergen Volksbund-Mitarbeiter die Gebeine von über 80 deutschen Soldaten des Zweiten Weltkrieges.

Der Schwerpunkt der Umbettungsarbeiten des Volksbundes liegt weiterhin im Osten Europas, besonders in der Russischen Föderation. Dafür schuf der Volksbund schon 2007 mit der Über-

tragung dieser Aufgabe an die Geschäftsstelle in Moskau die personellen, strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen – mit Erfolg: Die Umbettungszahlen wurden in der Russischen Föderation erheblich gesteigert und auch insgesamt um über 5 000 auf etwa 39 000 angehoben.

Großen Anteil an der Steigerung der Umbettungszahl im Osten Europas hatte die Einbettung von insgesamt 7 500 Kriegstoten auf den neuen Kriegsgräberstätten in Kursk und Apscheronsk/Russische Förderation.

In Polen wurde sogar mit knapp 6 000 geborgenen Kriegstoten eine Verdopplung des Vorjahresergebnisses erzielt. Die Zahlen der Ausbettungen in Süd- und Westeuropa stagnieren oder sind leicht rückläufig, da es hier kaum noch unbekannte Grablagen gibt. Zumeist gibt es nur noch Zufallsfunde, die sich im Anschluss an Straßen- und Umbauarbeiten ergeben.

Die Umbettungsarbeiten begannen in allen Ländern im April und wurden bis Ende November fortgesetzt. Dabei waren allein im Umbettungsbereich Osteuropa 23 Mitarbeiter tätig, die durch 11 Firmen und Organisationen sowie eine militärische Einheit (Belarus) unterstützt wurden.

Exhumierungen 2008

Land	Anzahl
Belarus	3 594
Estland, Lettland, Litauen	1 168
Polen	5 969
Russische Förderation	22 230
Südosteuropa	603
Ukraine	5 371
West- und Südeuropa	154
Gesamt	**39 089**

Ausblick 2009

Das große Ziel des Volksbund-Umbettungsdienstes bleibt bestehen: Bis 2015 soll im Osten Europas der Großteil der noch zu findenden und zu bergenden Opfer des Zweiten Weltkrieges auf eine der Kriegsgräberstätten des Volksbundes umgebettet werden. Der Volksbund muss schnell arbeiten, denn es gibt immer weniger Zeitzeugen, die wichtige Hinweise auf Grablagen geben könnten. Für 2009 ist die Umbettung von über 40 000 Kriegstoten geplant.

Der Gräbernachweis erfasst die deutschen Kriegstoten beider Weltkriege und ihre Gräber. Er führt Gräberkarteien und -dateien, bereitet Umbettungen vor, koordiniert diese und wertet Protokolle aus. Weiterhin stellt der Gräbernachweis Unterlagen für Grabkennzeichnung, Gedenktafeln, Namenbücher und Gesamtdokumentationen zur Verfügung.

Zentralgräberkartei

Von der Deutschen Dienststelle in Berlin erhält der Volksbund bis 2014 insgesamt 1,8 Millionen Grab- und Todesmeldungen für das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. Seit 1994 wurden 1 159 269 Meldungen übermittelt, davon 49 170 im Jahr 2008. Weitere Informationen zu Vermissten liefert der DRK-Suchdienst.

Grab-, Todes- und Vermisstenmeldungen:	**4 946 298**
Davon in 2008 neu erfasst:	**84 204**

Umbettung und Identifizierung

Der Gräbernachweis liefert umfangreiche Unterlagen. So kann der Umbettungsdienst Grablagen auffinden und die Kriegstoten gemeinsam mit dem Gräbernachweis identifizieren.

Vom Umbettungsdienst erhaltene Protokolle seit 1992:	**515 294**
Davon in 2008:	**34 056**
Bearbeitet seit 1993:	**463 897**
Davon in 2008:	**26 788**
Einzelidentifizierungen:	**205 182**

Neben den umgebetteten Kriegstoten werden die nicht mehr zu bergenden oder unter den Unbekannten ruhenden, namentlich ermittelt und erfasst.

Erfassung nicht zu bergender/unter den Unbekannten ruhenden:	**378 449**
Davon in 2008:	**28 743**

Nach der Erfassung übermittelt der Volksbund seine Unterlagen an die Deutsche Dienststelle (DD, ehem. WASt), da diese als amtlicher Gräbernachweis jede einzelne Position der Umbettungsergebnisse bestätigen muss.

Gesamtzahl bearbeitete Fälle:	**842 347**
2008 eingegangene Bestätigungs-, Änderungs- oder Ergänzungsmitteilungen der DD:	**50 277**
2008 eingearbeitet:	**47 645**

Grabzeichen und Gedenktafeln

Namen und persönliche Daten der Gefallenen für Grabzeichen und Gedenktafeln werden elektronisch übermittelt und maschinell graviert.

Beschriftungen (Namen/Daten):	**55 808**
Länder:	**12**
Friedhöfe:	**30**

Reiseteilnehmer suchen in den Namenbüchern nach Einträgen für ihre Angehörigen.

Namenbücher und Gesamtdokumentationen

Für die neuen Kriegsgräberstätten in Osteuropa produziert der Volksbund Namenbücher für die Gedenkräume zur Auslage in den Besucherräumen. Daneben erstellt der Volksbund Gesamtdokumentationen für die einzelnen Länder. Im Berichtsjahr wurden eine Dokumentation für die Ukraine sowie eine Vielzahl aktualisierter Namenbücher der Öffentlichkeit übergeben. Noch in Arbeit befinden sich neue Gesamtdokumentationen für Estland, Lettland und Deutschland.

Betreuung der Angehörigen

Das Referat Angehörigenbetreuung unterstützt Angehörige und Interessenten sowie öffentliche Stellen bei ihren Anfragen zur Kriegsgräberfürsorge. Die Auskünfte betreffen Informationen zu Grablagen, Vermissten, Bau und Pflege der Friedhöfe sowie den aktuellen Stand der Umbettungen.

Im Jahr 2008 gingen 38 218 schriftliche Angehörigenanfragen und 11 283 Schreiben von Behörden ein. Dem Posteingang von 49 501 Briefen stand ein Postausgang von 58 556 Schriftstücken gegenüber. In über 14 400 Fällen wurde telefonisch geantwortet.

Schriftliche Auskünfte:	**35 393**
Telefonische Auskünfte:	**14 424**
Besucherauskünfte:	**185**
Auskünfte zu Anfragen von Familienforschern und Chronisten:	**314**
Einwohnermeldeamtsanfragen:	**5 026**
Zwischenbescheide:	**2 481**
Schriftwechsel mit der Deutschen Dienststelle (ehem. WASt):	**4 045**
Grabschmuckschriftwechsel:	**6 064**
Namenbuchauszüge:	**4 543**

Grabschmuck- und Fotowünsche

Bei mehreren Einweihungen und Kriegsgräberreisen standen die Mitarbeiter des Gräbernachweises den Angehörigen vor Ort mit fachkundigen Erläuterungen zur Verfügung. Dies ist für viele Angehörige sehr wichtig. Zudem erfüllten Volksbund-Mitarbeiter 8 100 Grabschmuck- und Fotoaufträge sowie 2 318 Daueraufträge.

Grabschmuck-/Fotoeinzelaufträge:	**8 390**
Grabschmuck-/Fotodaueraufträge:	**4 725**

Vorgangsregistratur

In der Vorgangsregistratur werden die Informationen für die Beantwortung von Anfragen zusammengestellt, erfasst und an die Sachgebiete weitergeleitet. Nach Abschluss der Bearbeitung archivieren die Mitarbeiter den Schriftwechsel im elektronischen Archiv.

Personenbezogene Vorgänge:	**833 663**
Davon neue Vorgänge in 2008:	**16 685**
Bereits elektronisch archiviert:	**152 800**

Grabnachforschung online

Mit über 4,4 Millionen Meldungen steht die Online-Recherche des Gräbernachweises im Mittelpunkt des Interesses. Unter der Adresse www.volksbund.de nutzen Angehörige bisher fast 640 000 Mal diese Möglichkeit der Online-Grabsuche.

Rechtliche Beratung

Der Erhalt der Kriegsgräber im Inland wird durch das 2004 novellierte Gräbergesetz gewährleistet. 2007 wurden dazu die Allgemeinen Verwaltungsvorschriften erlassen. Zum neuen Gräbergesetz bot der Volksbund insbesondere in den neuen Bundesländern in vielen Fällen Beratungshilfe.

Kriegsgräberabkommen

45 bilaterale Abkommen bilden die rechtliche Grundlage für unsere Arbeit im Ausland. Sieben weitere Kriegsgräberabkommen werden angestrebt. Verhandlungen fanden in 2008 in Sarajevo (Bosnien-Herzegowina) statt.

Ausblick 2009

Trotz des Mitgliederrückgangs werden die Anfragen der Angehörigen kaum abnehmen. Tatsächlich hat sich beispielsweise die Zahl der angefragten Namenbuchauszüge sogar verdoppelt. Dies zeigt, dass weiterhin ein großes Interesse am Schicksal der Kriegstoten besteht. Es ist zu erwarten, dass die Dienstleistungen des Volksbundes auch 2009 von den Mitgliedern, Spendern und Interessenten gerne in Anspruch genommen werden.

Unterwegs für den Frieden: das Infomobil.

2008 registrierte der Volksbund 10 270 Presseveröffentlichungen zum Thema Kriegsgräberfürsorge. Davon waren 446 Beiträge ein Echo auf die 22 Presseinformationen der Bundesgeschäftsstelle. Weitere 203 Publikationen entstanden in direkter Zusammenarbeit des Pressereferates mit einzelnen Redaktionen.

Wichtige Themen/Veröffentlichungen:

Volkstrauertag	6 066
Jugend- und Bildungsarbeit	345
Einweihung Apscheronsk	107
Eger/Cheb	92
Erster Weltkrieg/Langemark	65

Ausstellungen

Die bewährte Zusammenarbeit zwischen den Gliederungen des Volksbundes führte 2008 zu mehr als 65 Ausstellungen, Informationsständen und Infomobileinsätzen. Mit zehn Großausstellungen „Aus der Geschichte lernen“ und drei Ausstellungen zu „Workuta“ und „Jelabuga“ standen erneut zeitgeschichtliche Themen im Blickpunkt. Erstmals gab es eine Volksbund-Ausstellung in der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen. Die neue Ausstellung „Gräber mahnen zum Frieden“ wurde an acht Orten gezeigt, dazu kamen neun Sonderausstellungen. Das Infomobil und die beiden mobilen Infostände kamen insgesamt 30 mal zum Einsatz. 2008 installierten Volksbund-Mitarbeiter zwei neue Dauerausstellungen in Langemark und Kiew. Mehr als 50 000 Besucher der Ausstellungen und etwa 20 000 verteilte Broschüren untermauern die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit.

Dem ersten Kolloquium des Volksbundes, zum Thema Erinnerungs- und Gedenkkultur in Deutschland und Europa, sollen in den nächsten Jahren weitere folgen.

Ausblick 2009

Die größte Presseresonanz erwartet der Volksbund im Zuge der Einweihung der Kriegsgräberstätte Kursk in der Russischen Föderation, zum 50. Jahrestag der Kriegsgräberstätte Lommel in Belgien sowie durch den Ausbau der Kriegsgräberstätte Cheb (Eger) in der Tschechischen Republik.

Zudem wird der Volksbund Ende des Jahres in einer zentralen Veranstaltung und zahlreichen Aktionen der Landesverbände an seine 90-jährige Geschichte erinnern.

„Durch vielfältige Aktivitäten erfüllt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge einen Auftrag der Bundesregierung und eine völkerrechtliche Verpflichtung der Bundesrepublik Deutschland zur Pflege der Kriegsgräber, was zugleich eine zutiefst humanitäre Aufgabe ist. Die Bundeswehr unterstützt die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge seit ihrem Bestehen.“

Wolfgang Schneiderhan,
Generalinspekteur der Bundeswehr

In der Neufassung des Erlasses zur Unterstützung des Volksbundes durch die Bundeswehr wurde festgeschrieben, dass die Beteiligung der Soldatinnen und Soldaten an der Friedensarbeit des Volksbundes im besonderen dienstlichen Interesse liegt. Dies zeigt, wie gut das partnerschaftliche Verhältnis ist.

Große Bedeutung für die Zusammenarbeit mit Bundeswehr und Reservisten haben die Arbeitseinsätze auf den Kriegsgräberstätten. 2008 gab es insgesamt 93 solcher Einsätze mit über 1 200 Bundeswehrangehörigen und Reservisten. Ein besonderes Beispiel dafür war der Arbeitseinsatz in der Russischen Föderation, bei dem die deutschen Soldaten mit ihren russischen Kameraden auch bei der Einweihungsfeier der Kriegsgräberstätte Apscheronsk am 6. September 2008 mitwirkten. Der Generalinspekteur der Bundeswehr hielt dabei die Gedenkansprache.

Unterstützung der Jugendarbeit

Zahlreiche Jugend-Workcamps wären ohne die Unterstützung durch die Bundeswehr mit Personal und Fahrzeugen kaum denkbar. 2008 wurden so insgesamt 54 Workcamps ermöglicht, davon 39 in West- und 15 in Osteuropa.

Haus- und Straßensammlung

Einen erheblichen Anteil am Ergebnis der Haus- und Straßensammlung haben Soldatinnen, Soldaten und Reservisten. Jährlich nimmt der Anteil ihrer Sammlung im Vergleich zum Gesamtergebnis zu. In 2008 erzielten Bundeswehr-Angehörige mit 1 619 157 Euro und die Reservisten mit 639 734 Euro insgesamt über ein Drittel des Gesamtergebnisses.

Ausblick 2009

Erneut sind zwei Arbeitseinsätze der Bundeswehr gemeinsam mit russischen Soldaten in der Russischen Föderation (Kursk und Rshew) sowie Arbeitseinsätze in Belarus und der Ukraine geplant. Ein aktueller Arbeitsschwerpunkt ist die Aktivierung von Reservistenkameradschaften insbesondere dort, wo Bundeswehrstandorte aufgelöst wurden. Zudem soll im engen Zusammenwirken der Landesverbände mit den Bundeswehrbeauftragten des Volksbundes die gemeinsame Arbeit mit der Bundeswehr weiter verbessert werden.

Reisen „mit uns“

Jeder einzelne Friedhof hat seine eigene Geschichte und für viele Angehörige eine sehr persönliche Bedeutung. Mit seinem Reiseangebot hilft der Volksbund den Angehörigen ihre Orte der Trauer und der Erinnerung finden und besuchen zu können.

Im Jahr 2008 organisierte die Bundesgeschäftsstelle 38 Reisen mit 1 216 Teilnehmern in 17 Länder. Die Gliederungen organisierten zahlreiche weitere Reisen und zusätzliche Informationsfahrten für Lehrkräfte und Schüler.

Reiseziele 2009

Aus den insgesamt 37 Reisen des Jahres 2009 sind besonders die nachfolgenden Angebote zu empfehlen. Sie beinhalten die Teilnahme an einigen der Einweihungs- und Gedenkveranstaltungen:

- **26./28. Juni**: 10 Jahre Kriegsgräberstätte Narva/Estland und Saldus/Lettland
- **15. August**: 50 Jahre Kriegsgräberstätte Pordoi/Italien
- **29. August**: Einweihung Kriegsgräberstätte Prilep/Mazedonien
- **11. September**: 50 Jahre Kriegsgräberstätte Lommel/Belgien
- **17. Oktober**: Einweihung Kriegsgräberstätte Kursk/Russland
- **24. Oktober**: 50 Jahre Kriegsgräberstätte El Alamein/Ägypten

Änderungen vorbehalten!

Reiseprogramm 2009: Bitte anfordern!

Die größte Gruppe unter den Reisenden bilden weiterhin Angehörige der Kriegstoten. Doch die Zahl derjenigen, die keinen persönlichen Bezug zu einem konkreten Kriegsgrab haben, wächst. Deshalb hat der Volksbund für das aktuelle Jahr wieder ein vielfältiges Reiseprogramm entwickelt, das den veränderten Interessen und Ansprüchen genügt. Alle Reisen werden von Reiseunternehmen veranstaltet, die sich auf bestimmte Regionen spezialisiert haben. Die Angehörigenreisen werden in der Regel durch Reisebegleiter des Volksbundes betreut. Auf das Erlebnis der Gruppengemeinschaft und die Begegnung mit den Menschen der bereisten Regionen wird ebenso viel Wert gelegt wie auf angemessenen Komfort. Die Mitgliedschaft der mit uns Reisenden im Volksbund ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Den aktuellen Reiseprospekt und Auskünfte zu vielen Veranstaltungen des Volksbundes erhalten Sie unter:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
– Reisestelle –
Werner-Hilpert-Straße 2 • 34112 Kassel
Tel.: 0561 - 7009 - 167 • Fax: 0561 - 7009 - 298
E-Mail: reisen@volksbund.de

Gesamtkatalog mit allen aktuellen Angeboten der Jugend- und Schularbeit

Schulische und außerschulische Jugendarbeit

Der Volksbund ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und betreibt als einziger Kriegsgräberdienst der Welt eine eigene außerschulische und schulische Jugendarbeit. Im Jahr 2008 trafen sich 17 940 junge Menschen aus verschiedenen Ländern in den Workcamps, Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten des Volksbundes, um sich gegenseitig kennen zu lernen, auf Kriegsgräberstätten zu arbeiten und sich mit der Geschichte auseinander zu setzen.

Außerschulische Jugendarbeit/Workcamps

Seit 1953 bietet der Volksbund Workcamps in Europa an. Seit 1962 gibt es internationale Workcamps in der Bundesrepublik Deutschland. So haben bisher über 200 000 junge Menschen an den von den Landesverbänden des Volksbundes organisierten Workcamps teilgenommen. 2008 waren es 1 983 Jugendliche in 66 Workcamps; davon fanden 20 Workcamps mit Jugendlichen aus 21 Nationen in Deutschland und 46 Workcamps im europäischen Ausland statt.

Mit der Arbeit auf den Kriegsgräberstätten beteiligen sich die Jugendlichen aktiv an der friedenspädagogischen Arbeit des Volksbundes. So sind Dutzende von Städte- und Schulpartnerschaften gewachsen – wie im Jahr 2008 zwischen der belgischen Stadt Peer und Parchim. Die Workcamps des Volksbundes werden durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes, das Deutsch-Polnische Jugendwerk, das Deutsch-Französische Jugendwerk, die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch sowie aus dem Europa-Programm „Jugend in Aktion“ gefördert. Auch die Unterstützung der Bundeswehr hilft sehr.

Schulische Jugendarbeit/ Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten

Als Beitrag für die schulische Friedenserziehung unterstützt der Volksbund viele Lehrer/innen durch Projektvorschläge und Arbeitsmaterialien (Pädagogische Handreichungen). Der Volksbund wird dabei von ehrenamtlichen Pädagog/innen in verschiedenen Arbeitskreisen beraten.

Die Kultusminister treten mit Beschluss vom 27.4.2006 dafür ein, „dass die Schulen auch weiterhin an den Aufgaben des Volksbundes mitwirken und damit eine nachhaltige Erziehung zum Frieden fördern“. Sie sehen Erhalt und Besuch der Kriegsgräber- und Gedenkstätten „als unverzichtbaren Beitrag zur nachhaltigen Stärkung und Fortentwicklung demokratischer Gedenk- und Erinnerungskulturen und als Beitrag zur Versöhnungsarbeit im zusammenwachsenden Europa“.

Der Volksbund unterhält in eigener Trägerschaft vier Jugendbegegnungs- und Bildungs-

Workcamp-Teilnehmerin Monika Bogdańska erneuert Grabinschriften in Biala Piska/Polen.

stätten (JBS). Sie befinden sich in der Nähe der deutschen Kriegsgräberstätten Lommel in Belgien, Niederbronn-les-Bains in Frankreich, Ysselsteyn in den Niederlanden und Golm auf der Insel Usedom. Von 1993 bis Ende 2008 hat der Volksbund in seinen Häusern über 122 000 Gäste begrüßt.

Aus- und Fortbildung/Qualitätsentwicklung

Um die Qualität seiner Jugendarbeit zu gewährleisten, bietet der Volksbund zahlreiche Seminare zur historisch-politischen Bildung auf Bundes- und Landesebene an. Neben den Jahrestagungen der Workcampleiter/innen sowie der Leiter/innen der JBS wurden zwei Jugendgruppenleiterkurse zum Erwerb und Fortbildungen zur Auffrischung der Jugendleitercard angeboten.

Neue Inhalte schlagen sich immer stärker auch in den konzeptionellen Grundlagen der Workcamps nieder. Ein Beispiel dafür sind die Arbeiten auf Kriegsgräberstätten anderer Nationen und auf (KZ-) Gedenkstätten.

Jugendarbeitskreise

In fast allen Bundesländern gibt es Jugendarbeitskreise (JAK). Sie helfen vor allem bei der Gräberpflege, der Öffentlichkeitsarbeit, den Sammlungen sowie in der ehrenamtlichen Leitung der Workcamps. Auch in der Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene sind viele jugendliche Mitglieder vertreten.

Ausblick 2009

In Workcamps und den JBS sollen über 20 000 junge Leute erreicht, die Zahl der Workcamps gehalten werden. Fortbildung, Qualitätsentwicklung und die Vernetzung mit anderen Trägern der Jugendarbeit sollen weiter ausgebaut werden. Der Gewinnung von Fördermitteln kommt eine besondere Bedeutung zu. Das Internet-Angebot des Volksbundes für die Zielgruppen Schüler, Elternschaft und Lehrer wird neu gestaltet.

Die Mitglieder und Spender des Volksbundes haben 2008 mit (brutto) rund 21,6 Millionen Euro mehr als die Hälfte der Gesamteinnahmen erbracht. In der Fördererdatei sind Namen und Adressen von 181 110 Mitgliedern sowie von 1 657 511 Spendern und Interessenten gespeichert.

Aktive (zahlende) Förderer 2008

Mitglieder Inland:	146 717
Mitglieder Österreich:	716
Mitglieder sonstiges Ausland:	975
Zahlende Mitglieder gesamt:	**148 408**
Neue Mitglieder:	2 846
Kündigungen/Todesfälle:	8 850
Spender Inland:	324 037
Spender Österreich:	1 240
Spender sonstiges Ausland:	984
Zahlende Spender gesamt:	**326 261**

Die Gesamtzahl der aktiven Mitglieder und Spender sank 2008 gegenüber dem Vorjahr um 6 787 oder 1,4 Prozent leicht ab.

Der effektive Verlust aufgrund des Mitgliederrückganges war damit deutlich niedriger als im Vorjahr. Der hohen Anzahl von Todesfällen steht dabei eine zum Ausgleich nicht ausreichende Zahl von Mitglieder-Neuwerbungen gegenüber.

Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag je Zahler stieg leicht auf 43,96 Euro (2007: 42,71 Euro), die durchschnittliche Spende lag bei 46,75 Euro (2007: 48,22 Euro).

Förderer im Ausland

3 915 Menschen aus 50 Ländern haben die Arbeit des Volksbundes im vergangenen Jahr finanziell unterstützt. Die meisten von ihnen stammen aus Europa, allein 1 956 Förderer kommen aus Österreich.

Die Einnahmen von insgesamt 219 910 Euro lagen leider um 12 290 Euro (5,3 Prozent) niedriger als im Vorjahr.

Mitglieder- und Spenderbetreuung

2008 verbesserte der Volksbund die Betreuung seiner Mitglieder und Spender durch zusätzliche Informationen und Angebote. Dabei beantworteten die Mitarbeiter/innen der Fördererkommunikation 20 890 Briefe, 21 725 E-Mails sowie 37 616 Telefonanrufe. Beantwortet wurden Fragen rund um die Mitgliedschaft und die Spenden. Es ging um Anregungen und Anmerkungen auch kritischer Art, Auswertungen von Umfragen und vielfältige Informationen zu Sachfragen.

Freianzeigen

134 Zeitungen und Zeitschriften druckten vergangenes Jahr kostenlos Anzeigen des Volksbundes ab (2007: 56). 1 788 einzelne Anzeigen waren in knapp 38 Millionen Zeitungs-

Viele Zeitungen drucken kostenlose Anzeigen (Foto oben) des Volksbundes ab.

exemplaren zu sehen. 23 Zeitungen und Zeitschriften druckten zusätzlich kostenlose Anzeigen der Stiftung Gedenken und Frieden ab (2007: 8). 52 einzelne Stiftungsanzeigen waren in 1,3 Millionen Zeitungsexemplaren zu sehen.

Anlass-Spenden

„Was wünsche ich mir zum Geburtstag? Eigentlich habe ich doch alles.“ Diese oder ähnliche Fragen stellen sich viele Menschen zu Geburts - oder Hochzeitstagen, Firmenjubiläen und anderen Anlässen.

1 320 Förderer haben deshalb ihre Gäste anstelle von Geschenken um eine Spende zugunsten des Volksbundes gebeten, viele zum wiederholten Mal.

Viele Menschen wünschen sich zudem, dass bei ihrer Beerdigung auf Blumen und Kränze verzichtet wird. Sie bitten stattdessen um eine Spende für den Volksbund (2008: 5 055) und setzen damit über den Tod hinaus ein Zeichen für den Frieden und gegen das Vergessen.

Durch diese Anlassspenden erhielt der Volksbund im Jahr 2008 von 16 706 Spendern etwa 1,1 Millionen Euro.

Mehr erfahren Sie unter:
Telefon 0561-7009-136 oder -312.
E-Mail: **anlass-spende@volksbund.de**

Ausblick 2009

Es ist enorm wichtig, die Zahl der Spender stabil zu halten und ehemalige Mitglieder und Spender wiederzugewinnen. Die Einnahmen aus Beiträgen und Spenden sollen stabilisiert werden. Dabei werden die Medien E-Mail und Internet stärker genutzt. Die etwas intensivere Betreuung besonders großzügiger Förderer wird fortgesetzt.

Erbschaftsinformation

10 362 Förderer nahmen an 147 Vorträgen zu den Themen Testamentsgestaltung, Vermögensberatung und Vorsorge teil. Die Veranstaltungsreihe findet in Zusammenarbeit mit erbrechtlich qualifizierten Juristinnen und Juristen sowie den Volksbundgliederung statt.

Jahr	Vorträge	Teilnehmer
2000	7	913
2001	44	4 850
2002	66	7 150
2003	97	10 009
2004	81	8 896
2005	130	12 732
2006	171	15 277
2007	163	13 180
2008	147	10 362

Damit kamen 79 806 Besucher zu insgesamt 906 Vorträgen. Insgesamt 30 Bezirks- und Landesverbände beteiligten sich an der Vortragsreihe. Erfolgreich war auch das Konzept der Vorsorgetage, die in Korbach, Bonn und Kassel große Resonanz fanden.

Als weiteren Service ließen sich 24 898 Förderer vom Volksbund einen erbrechtlich versierten Juristen in Wohnortnähe nennen.

Um Zusendung der Testamentsbroschüre des Volksbundes wurde 24 258 Mal gebeten. Informationen zu diesem Thema finden Sie im Internet:

www.gutvorgesorgt.info

Stiftung Gedenken und Frieden

1. Vermögen: Das Stiftungsvermögen wuchs um 2 160 750 Euro auf rund 10,2 Millionen Euro. Darin enthalten war die bisher größte Einzelzustiftung von 1,6 Millionen. 49 000 Euro wurden zur Realwerterhaltung des gestifteten Kapitals dem Vermögen wieder zugeführt.

2. Förderung: Die Stiftung schüttete rund 212 500 Euro für wichtige Projekte des Volksbundes aus.

Am 23. Juli 2008 übernahm Dr. Theodor Waigel den Vorsitz des Kuratoriums. Sein Stellvertreter ist General a. D. Harald Kujat.

www.GedenkenundFrieden.de

Vorläufiges Jahresergebnis (in Tausend Euro)	Stiftungskapital seit 2001	Realer Werterhalt seit 2003	Fördermittel aus 2008
Stiftung Gedenken und Frieden	**10 191,5**	**294,2**	**212,5**
Volksbund	**3 000,0**	——	**143,5**
Freie Zustiftungen	**4 294,1**	**205,3**	⇗
20 zweckgebundene Zustiftungen	**1 004,3**	⇗	**21,6**
7 Unterstiftungen	**1 893,0**	**88,9**	**47,4**
Bewahrtes Leben	517,3	26,6	12,5
Carl und Hans-Norbert Schmotter	50,0	2,1	1,1
Dr. med. vet. H. Hindemith	75,0	0,9	1,2
Hermann und Ilse Schlosser	463,1	13,2	12,2
Manfred und Margot J. Beinder	160,0	4,0	3,7
Prof. Dr. Dr. h. c. K.-H. Heitfeld	120,0	2,1	2,8
W. Ehrendorf und H. Ehrendorf	507,7	40,0	13,9

(⇗ = im darüber stehenden Betrag enthalten)

Organisation

Mitglieder	181 110
Aktive Spender	326 261
Passive Spender und Interessenten	1 331 250
Landesverbände: 16; Bezirksverbände: 24; Kreisverbände: 295; Ortsverbände: 4 903	
Ehrenamtliche Mitarbeiter	ca. 10 000
Hauptamtliche Mitarbeiter	558
- davon in der Bundesgeschäftsstelle	215
- davon in den Landesverbänden	146
- davon im Pflegedienst	166
- davon im Ausland tätig	31

Fürsorge für die Ruhestätten

Anzahl der gepflegten Kriegsgräber	ca. 2 000 000
Anzahl der gepflegten Friedhöfe	827
davon in Eigenpflege	240
davon in Fremdpflege (Firmen u. a.)	587
bei einer Gesamtfläche von Hektar	766
Anzahl der Ausbettungen (Exhumierungen)	39 089

Gräbernachweis/Angehörigenbetreuung

Posteingang und -ausgang	108 057
Telefonische Auskünfte	14 424
Grabschmuck-/Fotowünsche	13 115

Kriegsgräberreisen/Informationsfahrten

Bundesgeschäftsstelle und Gliederungen	130
Gesamtteilnehmerzahl	ca. 4 500

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Gesamtauflage Zeitschr. Stimme & Weg	866 510
Kostenlos geschaltete Anzeigen	1 788
Pressemeldungen Bundesgeschäftsstelle	22
Registrierte Presseartikel	10 270
Ausstellungen / Besucher	65/ca. 50 000

Workcamps (Jugendlager)

Workcamps im Ausland	46
Internationale Workcamps in Deutschland	20
Teilnehmer/innen/aus Ländern	1 983/21

Zusammenarbeit mit den Schulen

Übernachtungen in JBS 2008	30 462
Gäste gesamt 2008	15 992
Zahl der Kontaktlehrer/innen	ca. 7 500

Unterstützung durch Bundeswehr und Reservisten

Arbeitseinsätze/Teilnehmer	93/ca. 1 200

Einnahmen	**Euro**
- Zuwendungen von Spendern	11 053 000
- Zuwendungen von Mitgliedern	6 524 000
- Spenden Todesfälle/Geburtstage etc.	1 059 000
- Nachlässe	7 832 000
- Kirchen/Gemeinden/Schulen/Bußen	861 000
- Teilnehmerbeiträge Jugendarbeit	991 000
- Sammlung	6 546 000
- Sonstiges	2 509 000
Gesamt	**37 375 000**

Erstattungen	**Euro**
- Bundesregierung (Kriegsgräber)	5 831 000
- Bundesregierung (Workcamps)	119 000
- Bundesländer und sonstige	439 000
Gesamt	**6 389 000**

Ausgaben	**Euro**
- Fürsorge für die Ruhestätten	22 136 000
- Wahrung und Pflege des Gedenkens	12 397 000
- Verbandsausgaben	9 223 000
Gesamt	**43 756 000**

Die Angaben über die Einnahmen und Ausgaben sind bis zum Jahresabschluss vorläufig.

Bundesvertretertag

Der Bundesvertretertag ist das oberste Wahl- und Beschlussgremium des Volksbundes und die Mitgliederversammlung im Sinne des Vereinsrechts. Er besteht aus den Mitgliedern des Bundespräsidiums und 46 Vertretern der Landesverbände.

Bundespräsidium

Das Bundespräsidium ist das oberste Organ des Volksbundes zwischen den Bundesvertretertagen. Es besteht aus den Mitgliedern des Bundesvorstandes und den Landesvorsitzenden.

Bundesvorstand

Der Bundesvorstand führt verantwortlich die Geschäfte des Volksbundes; Mitglieder: Reinhard Führer (Präsident), Heinz Kälberer (stv. Präs.), Prof. Volker Hannemann (stv. Präs.), Ute Bankwitz, Dr. Thomas Bauer, Helga Block, Dr. Friedrich Keller, Prof. Dr. Dieter Landgraf-Dietz, Dr. Rainer Lemor, Richard Reisinger, Dirk Thiele sowie Rainer Ruff (Generalsekretär). Die Mitglieder des Bundesvorstandes werden mit Ausnahme des Generalsekretärs vom Bundesvertretertag gewählt.

Präsident

Der Präsident sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Organe des Volksbundes und leitet die Geschäfte des Bundesvorstandes.

Generalsekretär

Der Generalsekretär vertritt im Bundesvorstand die Bundesgeschäftsstelle. Er sorgt für die Zusammenarbeit der Dienststellen des Volksbundes untereinander. Das Nähere bestimmen die Geschäftsordnung des Bundesvorstandes und die Geschäftsanweisung für die Bundesgeschäftsstelle.

Landesverbände und weitere Gliederungen

In jedem Bundesland gibt es einen Landesverband des Volksbundes. Er wird durch einen ehrenamtlich besetzten, gewählten Landesvorstand geführt, der mit der Wahrnehmung der Aufgaben einen Geschäftsführer beauftragt.

Schirmherr

Bundespräsident
Prof. Dr. Horst Köhler

Ehrenmitglieder

Altbundespräsident
Dr. Walter Scheel

Altbundespräsident
Dr. Richard von Weizsäcker

Altbundespräsident
Prof. Dr. Roman Herzog

Altbundespräsident
Dr. h.c. Johannes Rau (†)

Ehem. Volksbund-Vizepräsident
Dr. Franz Vogt

Träger der Ehrenplakette

W. J. Charmers, CBE
Commonwealth War Graves Commission, Großbritannien

Altbundespräsident
Dr. Walter Scheel

Altbundespräsident
Prof. Dr. Roman Herzog

Ehrenpräsidenten

Hans-Otto Weber
Ministerialdirigent a. D.

Richard Wagner (†)
Bürgermeister a. D.

Die Aufgaben des Volksbundes

Aus der Verpflichtung zur Wahrung des Gedenkens an die Opfer von Krieg und Gewalt, Frieden zu halten unter den Völkern und die Würde des Menschen zu achten, leiten sich für den Volksbund nachfolgende Aufgaben ab:

- **Anlage und Pflege der Kriegsgräberstätten im Ausland im Auftrag der Bundesregierung;**
- **Erfassung der Kriegstoten und ihrer Gräber im Ausland;**
- **Suche nach den Kriegsgräbern, Information und Betreuung der Angehörigen;**
- **internationale Zusammenarbeit in allen Angelegenheiten der Kriegsgräberfürsorge;**
- **Gestaltung des Volkstrauertages oder Mitwirkung daran;**
- **Jugend- und Bildungsarbeit an den Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen;**
- **Förderung der Jugendbegegnung an den Ruhestätten der Toten;**
- **Beratung inländischer Stellen in allen Fragen der Kriegsgräberfürsorge.**

(Nach der Satzung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, § 3 – Aufgaben und Rechtsgrundlagen)

Möchten Sie mehr über die weltweite Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge wissen? Dann schauen Sie doch einmal auf unseren Internetseiten nach: **www.volksbund.de**. Dort finden Sie vor allem die „Gräbersuche online“, mit der Sie blitzschnell etwas über mehr als vier Millionen deutsche Kriegstote erfahren können. Danke für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Werner-Hilpert-Straße 2 • D - 34112 Kassel
Telefon: 0561- 7009 - 0 • Telefax: 0561 - 7009 - 221
E-Mail: info@volksbund.de • Internet: www.volksbund.de
Beitrags-/Spendenkonto: 3 222 999 • Commerzbank Kassel • BLZ 520 400 21
Spendentelefon: 01805 - 7009 - 01